

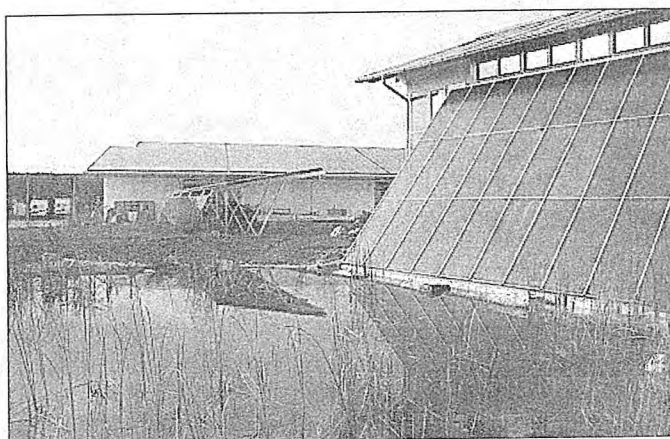
gie für Brauchwasser.“ Natürlich böten sich die traditionellen Systeme an, wie Pellets, Hackschnitzelanlagen oder Wärmepumpen. Interessanter seien aber vor allem Hybridheizungen.



Sepp Wiesholler, 1. Bgm. Benno Graf, Ingrid Schäffler, 2. Bgm. Georg Hunglinger, Peter Wühr, Albert Asenkerschbaumer



1. Bgm. Benno Graf erkundigt sich bei Dip. Ing. Peter Wühr nach einer Wandheizung



Solar- und PV-Flächen an den Dächern und Wänden der Firma Solar-Partner

Unabhängige Wähler Chieming

Die Energiewende beginnt im Heizungskeller

UW-Gemeinderäte auf Informationsfahrt

Da das Chieminger Rathaus generalsaniert werden soll, informierten sich u. a. 3 UW-Gemeinderäte und Bgm. Graf am 24. Oktober in Kienberg bei der Firma „Solar-Partner“ über mögliche Heizungssysteme. Dipl.-Ing. Peter Wühr stellte klar: „Das Heizungssystem muss zur Gebäudenutzung passen. Ein Bürogebäude braucht vor allem Heizungswärme, aber kaum Ener-

Welches Heizsystem? Hybridheizungen!

Das sind kombinierte Heizungssysteme. Ein ideales Paar bilden Sonne und Biomasse. Welches System installierbar ist, hängt von sehr vielen Faktoren ab, u. a.: Verfügbarkeit, Lagermöglichkeit, Kosten, Aufstellungsort und Platzbedarf, Bedienungsaufwand und Synergie-Effekte.

Vier Rezepte zur Heizkosten-Minimierung.

Jede Heizung ist auf Dauer nur kostengünstig, wenn sie mit anderen Maßnahmen kombiniert durchgeführt wird:

1. Zeitgemäßer **Wärmeschutz** (Dachdämmung, Fenster, Wärmebrücken, Vollwärmeschutz)

2. Große **solarthermische** Anlage-sie deckt über 50% des Gesamtbedarfs
3. Angepasstes, effizientes Heizsystem auf Basis **erneuerbarer** Energieträger
4. **BAFA-Zuschüsse** zur Solar-Therme oder Biomasse

„Der Gemeinderat kann sich von Fachleuten kompetent informieren lassen, um sich für die richtige Entscheidung einzusetzen.“, so Bürgermeister Benno Graf. Herr Wühr (www.solar-partner-sued.de) meinte, er würde auch vor dem ganzen Gemeinderat einen Fachvortrag halten.

Albert Asenkerschbaumer